

Rhythmen durch den stummen Wald oder über einen schweigenden See zittern, so ist es uns, als hörten wir nicht Menschenstimmen, sondern als klinge die Seele dieser tieftrauernden, in sich versunkenen Natur selber: wir glauben jene klagenden Laute zu vernehmen, welche durch das monotone Rauschen der Fichten tönen, wie der Seufzer eines gepressten Herzens. Wir verstehen die Lieder des Volks und die tiefe Klage in dem Refrain eines dieser Volkslieder:

„Mir dünkt, schwer, schwer ist es zu leben!“

Aber wie der Geist des Menschen, und unnachtete ihn auch die tiefste Schwermuth, doch eine Stelle hat, durch welche das Himmelslicht der Freude dringt, so hat auch der schwedische Wald eine Erscheinung, welche diese düstere Natur verklärt und sie verschönt; und das ist nichts weiter als eine unbedeutende, in unserem Vaterlande wenig beachtete Blume. Ich meine nicht die schöne *Linnaea borealis*, die einst ungetauft in diesen Wäldern stand, sondern das einfache Weidenröschen (*Epilobium*) mit seinen rothen leuchtenden Blüthen. Wohin wir schauen, überall entfaltet die Blüthe ihre schönen, weit sichtbaren Blätter. Bald prangt sie mitten unter den wüsten Bäumen des skog, bald auf einsamem Felsblock. Sie scheint sich gern dem Menschen anzuschließen, denn sie folgt ihm immer, wohin er auch rohend, brennend, abbauend gekommen. Die Blume steht ebenso auf der Eisenbahn wie in dem Gärtchen der Bahnwärter, sie ziert die winzigen Kartoffel- und Bohnenbeete, die alle mit einem Steinwalle umgeben sind. Sie keimt noch aus den Nasenbrocken, welche auf die Steinwälle gelegt werden, sie steht mitten in den kleinen Roggenseldern, dicht neben den halbverbrannten Stubben und dunkeln Steinblöcken. Wohin du blickst, die rothe Blüthe leuchtet dir immer entgegen. Aber die Schweden haben der Blume auch ein dankbares Herz entgegengebracht; sie haben sie so hoch geehrt, wie man eine Blume nur ehren kann, indem sie dieselbe immer nur blomma, die Blume, nennen. Die *Epilobium*-blüthe ist also dem Schweden der Repräsentant der ganzen Blumenwelt. Die andern nennt er bei ihren mannigfaltigen Namen, das *Epilobium* aber ist ihm einfach die Blume.

2. Bilder aus Norwegen. *)

1.

Der Sognefjord. **)

Wir befanden uns auf der Hochstraße von Bergen nach Christiania. Die Fahrt von Bostevangen nach Vinje war ausnehmend schön. Zuerst

*) Norwegen und seine Gletscher von James de Forbes (deutsch von Ernst A. Zuchold, Leipzig, 1855).

**) Fjord = Bufen, Bai; Fjeld = Hochfläche.